

OBERDIESSBACH

Schweizer Ärzte in der Mongolei

sbe. Seit zehn Jahren unterstützt das Swiss-Surgical-Team mongolische Chirurgen und Anästhesisten mit Fachwissen, medizinischen Hilfsgütern, sowie Weiterbildungsmöglichkeiten in der Schweiz. Wolf Zimmerli aus Oberdiessbach zeigte am 11. November einen spannenden Lichtbildervortrag um das Projekt.

Das Team besteht ausschliesslich aus Chefärzten und leitenden Ärzten. Der Präsident, Beat Kehrer, zählt zurzeit 23 Aktivmitglieder. Sie alle leisten jedes Jahr einen dreiwöchigen unentgeltlichen Einsatz in Kliniken in der Mongolei. Die Schweizer Ärzte beurteilen Patienten, operieren, und geben ihr Fachwissen an mongolische Ärzte in Kursen weiter.

Zudem vermittelt das Swiss-Surgical-Team Stipendienplätze in schweizer Spitäler. Auch dieses Jahr wählte das SST drei Stipendianten aus, die danach eine sechsmonatige Weiterbildung geniessen durften. Das SST organisiert auch Lieferungen von medizinischem Material und Hilfsmitteln an die Mongolei.

Nur durch Spenden finanziert.

Ein grosser Teil der Ausgaben betrifft der Materialtransport. Ein Container in die Mongolei zu schaffen kostete alleine schon 7000 bis 8000 Franken, erläuterte Wolf Zimmerli. Der Arzt war selber viermal mit dem SST in Mission. «Ihr seht, ich bin mit vollem Herzen dabei.»

Letzten Sommer bereiste Wolf Zimmerli die Gegend. Die Stadt Ulaanbaatar sei ziemlich chaotisch, zudem kennen die Bewohner weder Abgasvorschriften noch Kanalisation, erzählt Zimmerli. Doch danach kommt er ins Schwärmen: «Bereits wenige Kilometer ausserhalb der Stadt ist alles grün, Weite soweit das Auge reicht, Hochplateaus mit Edelweiss-Wiesen, an den Seen verschieden Jurtsiedlungen, sogar das Jagen mit einem Adler haben wir mitverfolgt. Jedes Tier wird gemolken, von der Stute bis zum Yaks.»